

Geschäftsbericht des LEV SBK

Berichtszeitraum 01.2016 – 12.2016



Landschaftserhaltungsverband
Schwarzwald-Baar-Kreis e.V.
Humboldtstr. 11
78166 Donaueschingen

Geschäftsführer: Stefan Walther
Stellv. Geschäftsführerin: Anna Stangl

Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 2 LEV Geschäftsstelle
 - 2.1 Vereinsintern
 - 2.2 Termine/Veranstaltungen
 - 2.3 Mitgliederentwicklung
- 3 LPR-Umsetzung im Schwarzwald-Baar-Kreis in Zahlen
 - 3.1 Verträge (LPR Teil A1-A2)
 - 3.1.1 Neuverträge
 - 3.1.2 Vertragsverlängerungen
 - 3.1.3 Änderungsverträge
 - 3.2 Direktaufträge/Anträge/Verträge (LPR Teil B-E)
- 4 Weitere Aktivitäten und Aufgabenfelder
 - 4.1 Aufgabenfelder außerhalb der LPR
 - 4.2 Veranstaltungen
 - 4.2.1 LEV-Stand beim Agrartag des BLHV in Aasen
 - 4.2.2 Informationsabend Thema Wechselfelderwirtschaft in Schönwald
 - 4.2.3 Eindämmung der Kanadischen Goldrute mit Geflüchteten im NSG
 - 4.2.4 Vortrag beim Gewässernachbarschaftstag zum Thema Gräben
 - 4.2.5 Biberausstellung und Vortrag der Biberbeauftragten im UZ
 - 4.2.6 Vorführung von Spezialmaschinen auf LPR-Flächen im Kreis KN
 - 4.2.7 Vortrag von Prof. Weiß zum Thema Karbonisierung
 - 4.3 Presse
- 5 Anhang

1 Vorwort

Trotz anfänglicher Startschwierigkeiten konnte sich der Landschaftserhaltungsverband Schwarzwald-Baar-Kreis e.V. (LEV SBK) in den letzten zweieinhalb Jahren zunehmend im Sinne des Gründungszwecks auf der Fläche etablieren. Die Position des LEVs als Bindeglied und Vermittler zwischen den einzelnen Interessensgruppen wird immer mehr wahrgenommen. In 2016 konnten einige positive Ergebnisse zu dieser erfreulichen Entwicklung beitragen. So konnte der LEV erreichen, dass die durch die seit 2015 geltenden Greeningauflagen nicht mehr mögliche Wechselfelderwirtschaft auf nicht gemeinten Flächen in FFH-Gebieten (hier Schönwalder Hochflächen) im Rahmen der Managementplanung wieder möglich wurde. Auch konnte der LEV SBK in Zusammenarbeit mit dem LEV Landkreis Konstanz e.V. im Rahmen der gegebenen Förderrichtlinien einen Fördertatbestand erarbeiten, mit dem nun ein fördertechnischer Umgang mit vom Biber beeinflussten Flächen gefunden ist. Aber auch in vielen Einzelfällen, wie z.B. Biotopverlust, Bauen im Außenbereich, Problempflanzen, Pachtprobleme usw. konnte der LEV durch Beratung und Unterstützung der Betriebe Lösungen herbeiführen.

Des Weiteren kann im Bereich des Vertragsnaturschutzes eine positive Entwicklung des LEVs anhand der jährlich anwachsenden Vertragskennzahlen festgestellt werden. So sind die Vertragszahlen und Vertragsnehmer in den vergangenen drei Jahren um fast 15% angewachsen und die Vertragsflächen haben in den vergangenen zwei Jahren um über 15% zugenommen. Seit dem Jahr 2013 konnten über 25% mehr Fördergelder in den Kreis fließen, was allerdings auch in Teilen der Anhebung der Fördersätze geschuldet ist.

Durch das allmähliche Bekanntwerden und die Akzeptanz des LEVs unter den Akteuren, steigt jedoch auch die Erwartungshaltung an den LEV. So ist der Verband neben der Beratung und der klassischen Landschaftspflege auch in Gremien und Projekte mit eingebunden wie z.B. die Biberkonzeptionierung im Landkreis, Flurneuordnungs-/Flurbereinigungsverfahren, das Naturschutzgroßprojekt Baar (NGP), das Forum Großraubwild im Mittleren Schwarzwald, als Koordinationsstelle für Neophyten, im Bereich Ökokontoberatung usw. Neu hinzugekommen sind in 2016 das Projekt Naturraum Wutachschlucht und die Beteiligung bei der Regionalplanung sowie die Mitwirkung beim Workshop "Wohin geht die Landwirtschaft".

Trotz der positiven Entwicklungen musste leider auch im Jahr 2016 ein weiteres Anwachsen der bürokratischen Hürden festgestellt werden (Vereinfachtes Waldumwandlungsverfahren, Priorisierungsliste LPR B u.a.). Die Zunahme der Aufgaben aber auch der Bürokratie trägt dazu bei, dass der LEV personell allmählich an seine Leistungsgrenzen kommt.

Wir möchten uns bei allen Akteuren, die mit uns im Jahr 2016 im weiten Aufgabenfeld an der Schnittstelle von Naturschutz, Landwirtschaft und Kommunen tätig waren, für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Aufgrund der Vielzahl beteiligter Behörden, Unternehmer, Vereine, Verbände, Landwirte, Kommunen und Privatpersonen verzichten wir an dieser Stelle auf die Nennung Einzelner.

2 LEV Geschäftsstelle

2.1 Vereinsintern

Nach einem Jahr 2015, das durch Personalneubesetzung, Umstellung auf die neue Förderperiode und Konsolidierung des Verbandes geprägt war, konnte im Jahr 2016 eine gewisse "Normalität" im Verbandsbereich Einzug halten. Die Teamarbeit in der Geschäftsstelle klappt sehr gut; einzelne Arbeitsbereiche werden aufgeteilt, in anderen Bereichen haben sich Arbeitsschwerpunkte herauskristallisiert. Der erwartete Umzug in die größeren Büroräume musste leider auf das Jahr 2017 verschoben werden. Somit konnte im Jahr 2016 aus Platzmangel weiterhin kein Praktikumsplatz angeboten werden. Wenngleich der LEV durch diverse Veranstaltungen versucht einer breiteren Öffentlichkeit publik zu werden, ist das Thema Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbaufähig. So steht im Jahr 2017 u.a. noch die Entwicklung eines Infostandes und eines LEV-Flyers aus.

2.2 Termine/Veranstaltungen

Insgesamt fanden im Jahr 2016 über 110 Termine und Veranstaltungen statt, die nicht dem Tagesgeschäft der Landschaftspflegearbeit über die Landschaftspflegerichtlinie (LPR) im engeren Sinne zuzuordnen sind (s. Anhang II Termine und Veranstaltungen). Die zahlreichen Termine innerhalb des Landschaftspflegemanagements werden hier nicht im Einzelnen benannt.

Vereinsintern wurden eine Fachbeiratssitzung, eine Vorstandsversammlung und eine Mitgliederversammlung abgehalten. Bei diesen Versammlungen wurden u.a. der Wirtschaftsplan und das Arbeitsprogramm besprochen sowie der Tätigkeitsbericht und der Kassenbericht vorgestellt.

2.3 Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2016 konnten zwei neue Mitgliedsanwärter im LEV SBK begrüßt werden:

- Schwarzwaldverein St. Georgen e.V.
- Privatperson

Somit hat der LEV SBK ab 2017 32 Mitglieder. Hierbei handelt es sich neben dem Landkreis um 20 Städte und Gemeinden, um acht Verbände/Vereine und drei Privatpersonen.

3 LPR-Umsetzung im Schwarzwald-Baar-Kreis in Zahlen

Einer der Schwerpunkte des LEVs ist die Umsetzung der Landschaftspflegeberichtlinie (LPR). So gibt es im Schwarzwald-Baar-Kreis auf ca. 2000 ha rund 490 LPR-Anträge, -Aufträge und -Verträge mit ca. 330 Vertragsnehmern. Fördermittel in Höhe von rund 1.070.000 € (2016) sind so in den Landkreis geflossen. Damit befindet sich der LEV SBK im Landesvergleich im oberen Viertel.

Den größten Teil dieser Summe machen mit über 80 % der eingesetzten Mittel (890.000 €) die vom LEV SBK betreuten fünfjährigen Extensivierungs- und Pflegeverträge nach LPR Teil A aus. Den zweitgrößten Anteil daran mit rund 20 % haben die Direktmaßnahmen mit einem Finanzvolumen von 177.000 € von denen etwa 40 % in der Verantwortung des LEV SBK liegen. Damit liegen rund 90 % der Fördermittel im Verantwortungsbereich des LEV SBK.

Im Jahr 2016 hat der LEV im Rahmen des LPR-Managements über 209 Vororttermine mit Landwirten, Flächennutzern und Behörden durchgeführt.

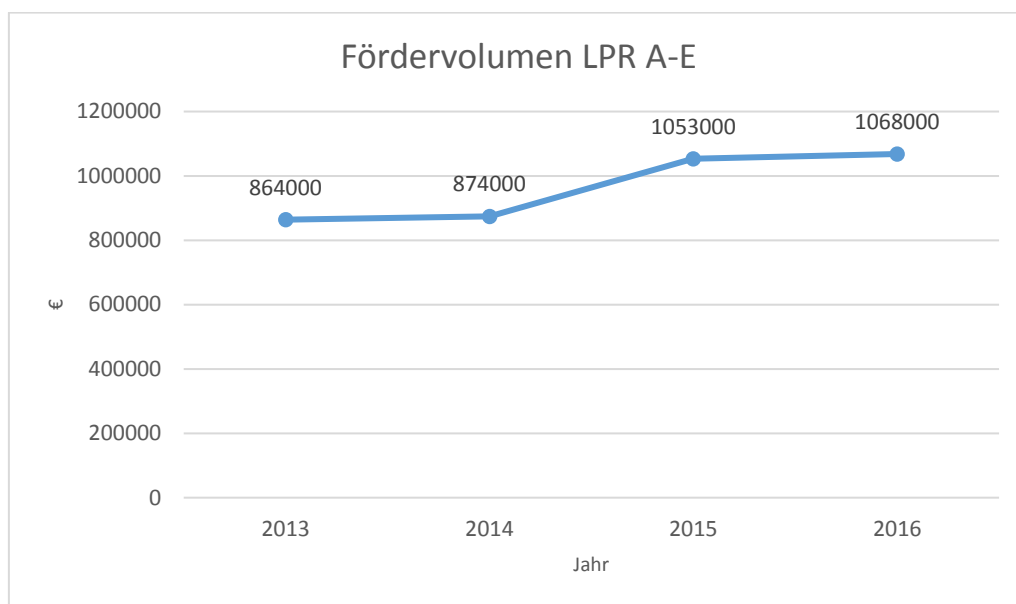


Diagramm 1: Entwicklung der Fördergelder im Bereich LPR A-E.

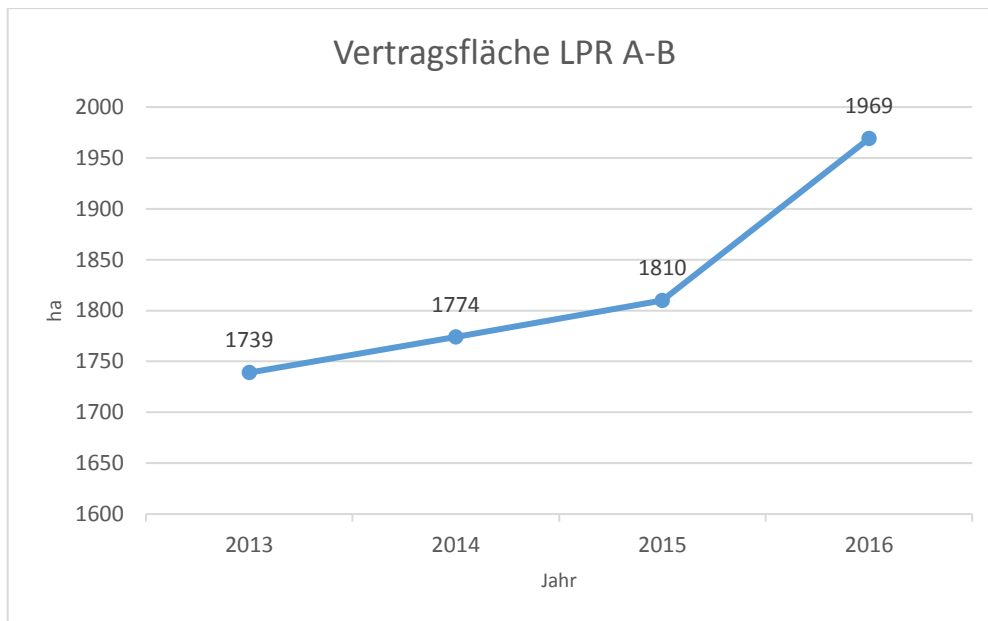


Diagramm 2: Entwicklung der Vertragsfläche im Bereich LPR A-B

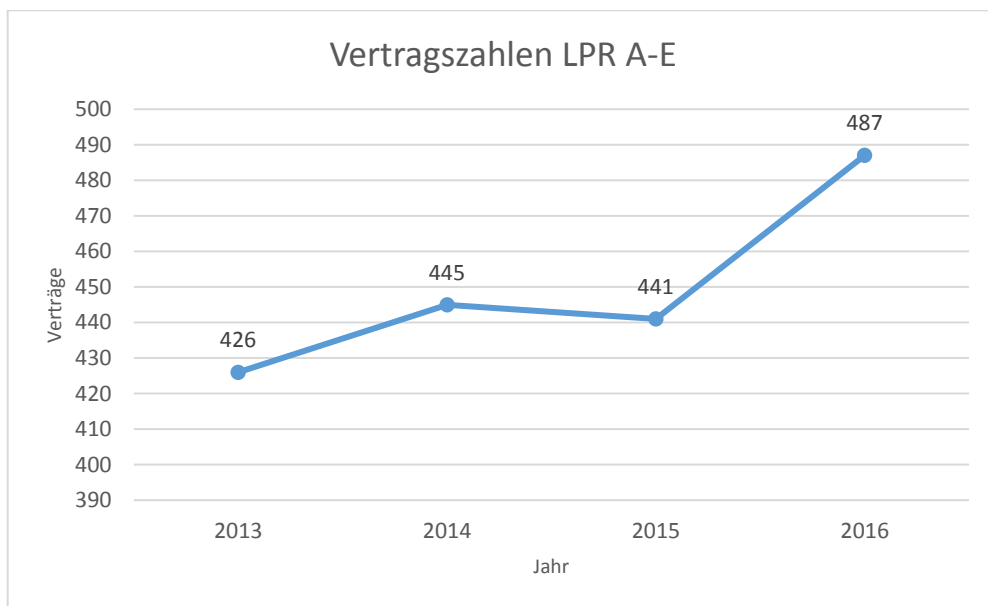


Diagramm 3: Entwicklung der Vertragszahlen im Bereich LPR A-E

3.1 Verträge (LPR Teil A1-A2)

Der Vertragsnaturschutz nach LPR Teil A umfasste 2016 eine Förderfläche von ca. 1800 ha, verteilt auf 436 Verträge mit insgesamt 327 Vertragspartnern. Der Vertragsnaturschutz nach Teil A umfasst sowohl Folge- und Änderungsverträge wie auch Neuverträge. Insgesamt wurden im Jahr 2016 über 135 Verträge bearbeitet.

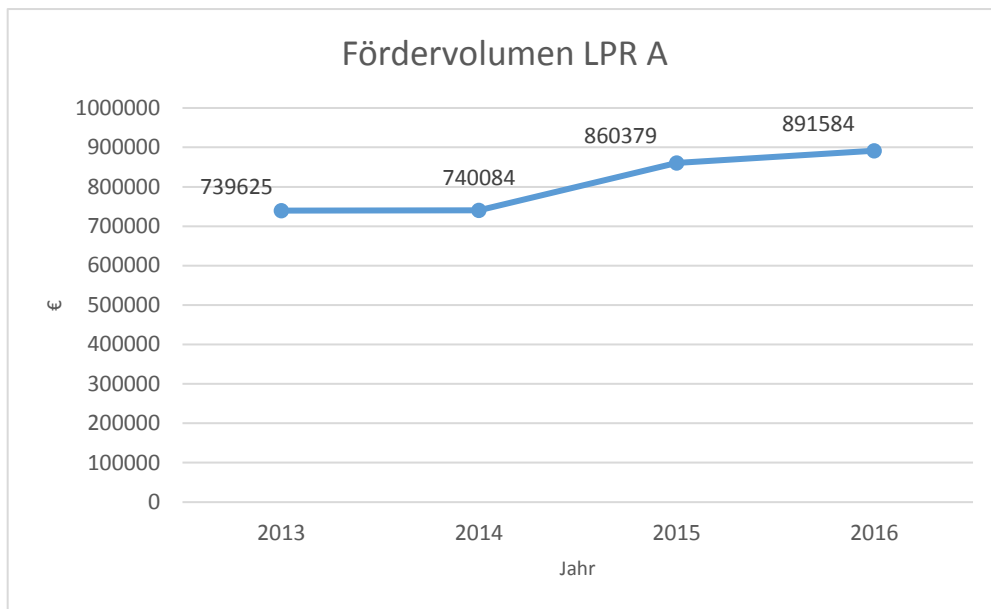


Diagramm 4: Entwicklung der Fördergelder im Bereich LPR A

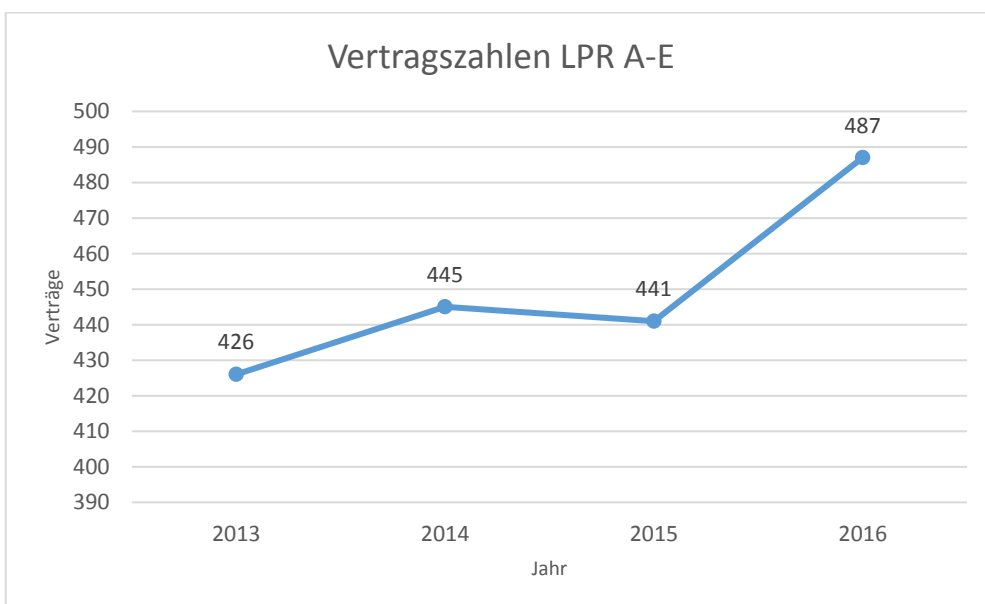


Diagramm 5: Entwicklung der Vertragszahlen im Bereich LPR A

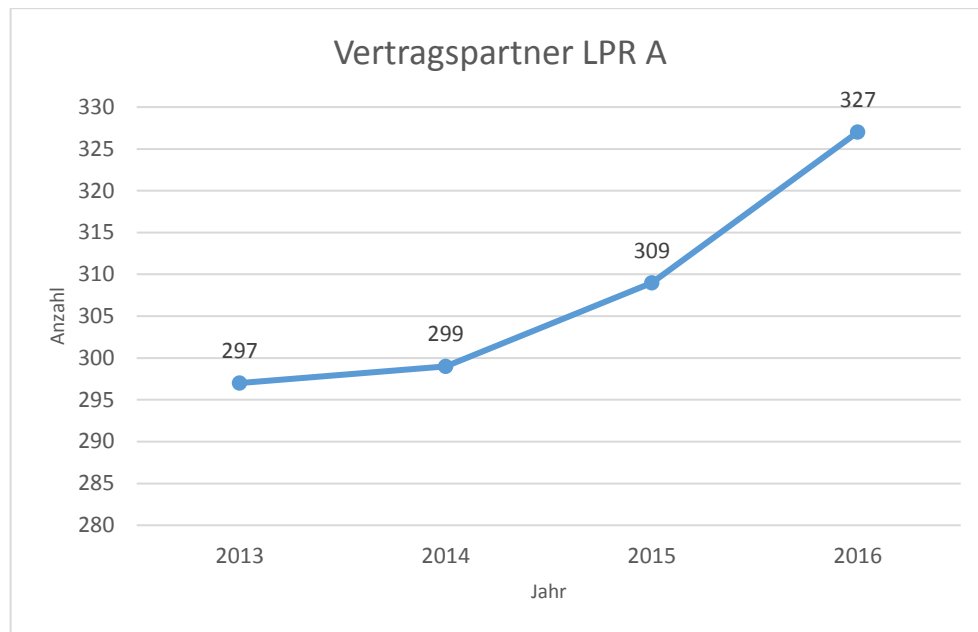


Diagramm 5: Entwicklung der Vertragspartner im Bereich LPR A

3.1.1 Neuverträge

Im Jahr 2016 kam es zum Abschluss von 31 Neuverträgen mit einer Laufzeit ab 2016. Voraussichtlich 19 Neuverträge mit einer Laufzeit ab 2017 werden Anfang 2017 zum Abschluss kommen. Naturschutzfachliche Schwerpunktthemen dieser Neuverträge sind artenreiche Flachland- und Bergmähwiesen sowie Weidfeldkomplexe auf trockenen und nassen Standorten.

Tab. 1: Übersicht LPR-Neuverträge seit 2015

	Anzahl Neuverträge	Neuvertragsfläche
Ab 2015	22	87 ha
Ab 2016	31	94 ha
Ab 2017	ca. 19	ca. 60 ha
Summe	ca. 72	ca. 241 ha

3.1.2 Vertragsverlängerungen

Nach Ablauf der fünfjährigen Vertragsdauer hat der Vertragsnehmer die Möglichkeit, seinen Vertrag, sofern es naturschutzfachlich weiter sinnvoll ist, zu verlängern. Vor der Vertragsverlängerung findet zusammen mit dem Bewirtschafter und dem LEV eine Erfolgskontrolle vor Ort statt, bei der festgestellt wird ob die vertraglich formulierten Ziele erreicht worden sind. Ist dies nicht oder nur teilweise der Fall, so können die Maßnahmen und Auflagen neu angepasst werden. Ebenfalls werden die Flächengeometrien überprüft und ggf. neu vermessen und den Örtlichkeiten angepasst. Mit Ablauf des Jahres 2016 standen 67 solcher Verträge zur Verlängerung an.

3.1.3 Änderungsverträge

Im Kalenderjahr 2016 mussten für 9 laufende Verträge Änderungsverträge geschlossen werden. Die Änderungsgründe lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Betriebsaufgabe/Betriebsübernahme
- Eigentümer- oder Bewirtschafterwechsel
- Neubewertung der Vertragsleistungen
- Veränderung der Flächengröße

3.2 Direktaufträge/Anträge/Verträge (LPR Teil B-E)

Bei den Biotop- und Artenschutzmaßnahmen nach Teil B der Landschaftspflegeberichtlinie handelt es sich um Aufträge, Anträge und einjährige Verträge. Diese Maßnahmen dienen zur Umsetzung von Pflegekonzeptionen für besonders sensible Lebensräume wie auch zur Umsetzung von Maßnahmen des Artenschutzprogrammes. Für das Jahr 2016 wurden Direktaufträge mit einem Finanzvolumen von rund 177.000 € vergeben.

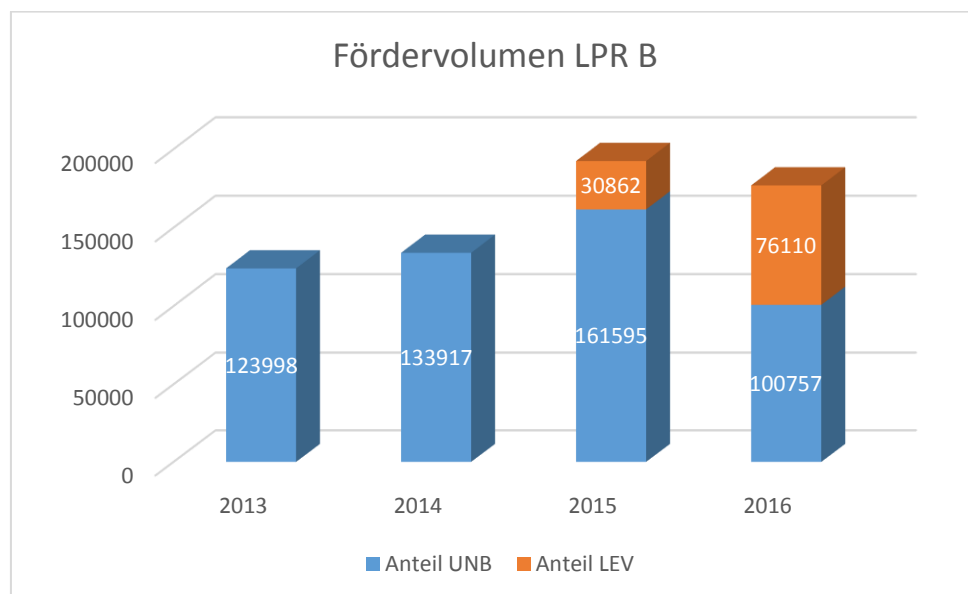


Diagramm 4: Entwicklung der Fördergelder im Bereich A-E

Im Jahr 2016 wurden 50 Aufträge/Anträge/Verträge auf einer Fläche von knapp 200 ha mit einem Fördervolumen von rund 177.000 € abgewickelt. Davon wurden 22 Aufträge/Anträge/Verträge mit einem Fördervolumen von ca. 76.000 € über den LEV umgesetzt und 28 Aufträge/Anträge/Verträge mit einem Fördervolumen von ca. 101.000 € über die UNB. Somit entspricht der Anteil der über den LEV umgesetzten Maßnahmen ca. 40 % des Fördervolumens nach LPR Teil B-E und 50 % der Förderfläche.

Im Anschluss einige Beispiele von Maßnahmen nach LPR Teil B:



Obstbaumpflanzung bei Schonach



Büffelbeweidung bei Bad Dürkheim



Enthurstung bei Öfingen

4 Weitere Aktivitäten und Aufgabenfelder

4.1 Aufgabenfelder außerhalb der LPR

- Netzwerk zur Eindämmung von Neophyten
- Wechselfelderwirtschaft
- Mitwirkung beim Bibermanagement
- Flurneuordnung/ Flurbereinigung
- Ökokontoberatung
- FFH-Mähwiesenthematik
- Arbeitsgruppen NGP Baar
- Forum Großraubwild im Mittleren Schwarzwald
- Arbeitsgruppe "Naturraum Wutachschlucht"
- Workshop "Wohin geht die Landwirtschaft"
- Mitwirkung bei der Erstellung des Regionalplans (Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg)
- Mehrere Treffen auf Landes-/RB-Ebene, z.B. Treffen der LEV, DB mit RP Freiburg

4.2 Veranstaltungen

In den nachfolgenden Kapiteln folgt ein Abriss jener Veranstaltungen, die der Landschaftserhaltungsverband Schwarzwald-Baar-Kreis zusammen mit Projektpartnern durchgeführt hat.

4.2.1 LEV-Stand beim Agrartag des BLHV in Aasen

Die Einladung zum gemeinsamen Agrartag von BLHV und Maschinenring im Februar 2016 in der Bürgerhalle Aasen nahm die Geschäftsführung des Landschaftserhaltungsverbands gerne an und nutzte die Gelegenheit, um sich mit einem Stand zu präsentieren. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Vorstellung des LEV (Was ist der LEV? Was macht der LEV?) sowie auf der Verteilung weiterführender Informationen zu verschiedenen Themen, wie z.B. zur Landschaftspfleg Richtlinie, zu Giftpflanzen im Grünland, zu Kennarten in FAKT usw. Sowohl die Stände als auch die Vorträge waren gut besucht; die Pausen wurden für regen Austausch genutzt.



Quelle: LEV 2016

4.2.2 Informationsabend Thema Wechselfelderwirtschaft in Schönwald

Im Rahmen der sogenannten Greeningverordnung hat Deutschland das am 1. Januar 2015 in FFH-Gebieten bestehende Dauergrünland als umweltsensibles Dauergrünland ausgewiesen. Dieses unterliegt einem besonderen Schutz; es gilt ein vollständiges Umwandlungs- und Pflugverbot, wovon auch die Wechselfelderwirtschaft in FFH-Gebieten betroffen ist. Seit Bekanntwerden der Thematik setzt sich der LEV für den Erhalt dieser traditionellen Bewirtschaftungsform ein, die sowohl von Landwirtschafts- als auch von Naturschutzseite positiv bewertet wird. In Zusammenarbeit mit Behördenvertretern aller Verwaltungsebenen (ULB, RP, UM) ist es schließlich gelungen eine Lösung zu finden und zwar über die Integration der Wechselfelderwirtschaft in die Natura 2000-Managementpläne. Zum Zwecke der Vorstellung der erarbeiteten Vorgehensweise sowie zum Austausch darüber hat der LEV die betroffenen Landwirte im Juli 2016 in das Vesperhäusle des Reinertonishof eingeladen.



Quelle: LEV 2016

4.2.3 Eindämmung der Kanadischen Goldrute mit Geflüchteten im NSG

Mit dem Ziel an die erfolgreiche Aktion von 2015 anzuknüpfen, organisierte der LEV im August 2016 zwei Termine zur Eindämmung der Kanadischen Goldrute im Naturschutzgebiet Birken-Mittelmeß. Tatkräftige Unterstützung erhielt er hierbei von einer Gruppe geflüchteter Syrer, Iraker und Somalier. Ebenso waren wieder Vertreterinnen der Umweltgruppe Südbaar mit dabei. Mit vereinten Kräften konnte eine beachtliche Fläche von der Kanadischen Goldrute befreit werden. Nun gilt es, die Ausbreitung der Pflanze weiterhin zu beobachten und im kommenden Jahr weitere Aktionen zur Eindämmung und Bekämpfung durchzuführen.



Quelle: LEV 2016

4.2.4 Vortrag beim Gewässernachbarschaftstag zum Thema Gräben

Wie bereits im vergangenen Jahr war der LEV wieder in die Planung und Durchführung des Gewässernachbarschaftstags des Amtes für Wasser- und Bodenschutz involviert. Beim diesjährigen Gewässernachbarschaftstag im September 2016 wurde die Unterhaltung und Pflege von Gräben behandelt – ein Thema, das sowohl Kommunen, Landwirtschaft als auch Naturschutz angeht, weshalb VertreterInnen aller Bereiche teilnahmen. Aufgabe des LEV war es, die TeilnehmerInnen zu Fördermöglichkeiten in/an Gewässerrandstreifen über die Landschaftspflegeberichtlinie zu informieren.



Quelle: LEV 2016

4.2.5 Biberausstellung und Vortrag der Biberbeauftragten im Umweltzentrum

Im Vergleich zu anderen Landkreisen ist der Schwarzwald-Baar-Kreis überdurchschnittlich stark mit der Rückkehr des Bibers konfrontiert. Daher nutzte der LEV die Gelegenheit eine neu konzipierte Wanderausstellung des Regierungspräsidiums Stuttgart zu diesem Thema auszuleihen, um diese im Umweltzentrum zeigen zu können. Bei der Ausstellungseröffnung im Oktober 2016 hielt die Biberbeauftragte des Regierungsbezirks Freiburg, Frau Bettina Sättele, einen informativen Vortrag, wodurch die Ausstellung treffend ergänzt wurde. Die Ausstellung war zwei Wochen im Schwarzwald-Baar-Kreis zu sehen, bevor sie auf weitere Stationen im Land geschickt wurde.



Quelle: LEV 2016

4.2.6 Vorführung von Spezialmaschinen auf LPR-Flächen im Kreis KN

Da die Maschinenvorführung am Farnberg in Schönowald im Jahr 2015 sehr guten Anklang fand, wollte der LEV im Jahr 2016 wieder eine solche Veranstaltung anbieten, um der Frage nachzugehen wie schwierig zu bearbeitende naturschutzwichtige Flächen bewirtschaftet und gepflegt werden. Die Anfrage an die Kollegen vom LEV des Nachbarlandkreises Konstanz wurde positiv beantwortet, so dass im Oktober 2016 eine Kooperationsveranstaltung zur Vorführung von Spezialmaschinen auf Riedflächen, Feucht-/Nasswiesen sowie in Hanglagen stattfinden konnte. Gezeigt wurden kleine und große Raupenschlepper, Anbaugeräte am Einachsschlepper, wie z.B. Kreiselheuer und Kleinballenpresse sowie mit Zugpferden betriebene Gerätschaften. Die Resonanz auf diese kreisübergreifende Veranstaltung war sehr positiv.



Quelle: LEV 2016

4.2.7 Vortrag von Prof. Weiß zum Thema Karbonisierung

Neben der Frage nach der Bewirtschaftung schwierig zu bearbeitender naturschutzwichtiger Flächen ist auch die Frage nach der Verwertung des Aufwuchses solcher Flächen wichtig. Vor diesem Hintergrund hat der LEV im Oktober 2016 den Tübinger Biologe Michael Weiß ins Umweltzentrum eingeladen, um über das Thema Humusaufbau und Klimaschutz durch Karbonisierung von Landschaftspflegematerial zu referieren. Diese Methode der Verkohlung kann als Alternative zur herkömmlichen betrieblichen Verwendung von Grünschnitt verstanden werden. Allerdings bleiben hier noch ungeklärte Fragen, z.B. im Zusammenhang mit dem Abfallbeseitigungsgesetz, die es noch zu klären gilt.



Quelle: LEV 2016

4.3 Presse

Der Landschaftserhaltungsverband Schwarzwald-Baar-Kreis e.V. wurde in 16 Artikeln genannt (s. Pressespiegel im Anhang).

Anhang I – Presseartikel

Niedriger Milchpreis drückt Bilanz

- BLHV-Ortsverband Gremmelsbach tagt
- Schwierige Situation in der Landwirtschaft

VON HANS-JÜRGEN KOMMERT

Triberg-Gremmlach – Eine harte Situation herrscht derzeit im Bereich der Landwirtschaft: Es hat den Anschein, als sei das wertvolle Lebensmittel, Milch nichts mehr wert – und sogar der Fleischmarkt gerät unter Druck.

Dieses Fazit zog der Gremelsbacher BLHV-Vorsitzende Clemens Hug anlässlich der Jahreshauptversammlung. Riesige Unterschiede herrschten derzeit zwischen Biomilch und konventionell erzeugter Milch. Während die Bezahlung bei der biologisch erzeugten Milch noch gut sei, hätten die Landwirte in Gremelsbach teilweise unter 20 Cent erhalten, weil die Inhaltsstoffe Eiweiß und Fett unter dem Durchschnitt gelegen seien, stellte Hug fest. Zwar gebe es ein 600-Millionen-Euro-Liquiditätshilfs-Programm, doch käme speziell bei den Schwarzwald-Milchbauern nur wenig an. „Das Programm stützt vor allem Großbetriebe.“ Wenigstens verschaffe der Zuschuss an die Berufsgenossen-

schaft ein wenig Kostenentlastung, zudem gebe es Geld für Reduzierung der Milchmenge. „Aber das fängt den Preisverfall nicht auf“, betonte er. Dem gegenüber sei der Holzpreis relativ stabil. Doch „ohne Ausgleichsleistungen ist eine Offenhaltung nicht mehr zu machen“, betonte Hug. „Wir stehen zu unserer Heimat und wollen zu ihrer Erhaltung beitragen“, bekannte Hug. Zwischen Gemeindeverwaltung und den Bauern stimme es, weil hier in Sachen Infrastruktur, Breitband-Versorgung und Winterdienst viel getan werde und der Dialog mit Ortsvorsteher Reinhard Storz ebenso wie mit der Triberger Verwaltung stets einvernehmliche Lösungen ergebe. Kassiererin Zita Eche stellte keine Bewegungen in der Kasse fest bis auf einige Gent Zinsen. Dadurch bedingte konnte Reinhard Storz die Mitglieder zur vollen Entlastung des Vorstands aufrufen. Storz stellte fest, dass die Kleinlandwirte, die es gerade im Schwarzwald zuhaufig gebe, immer stärker unter Druck gerieten.

Eine enorme Flut an Vorschriften und ein ständig sinkendes Einkommen bei immer stärker werdender Belastung sorgen dafür, dass immer mehr Betriebe aufgeben. Sorge bereite der Stadt die Infrastruktur. Neben einigen größeren Vorhaben, beispielsweise im Leut-

Die Wahlen

Bei den Wahlen wurden die Amtsinhaber jeweils einstimmig wiedergewählt. Somit bleibt Clemens Hug Vorsitzender, Stellvertreter ist weiterhin Richard Schwer. Die Kasse führt weiterhin Zita Ehle, und als Beisitzer wurden Herbert Holck und Hubert Kaltenbach bestätigt. (hjk)

schenbach, habe der Gemeinderat in den nächsten Jahren jeweils 75 000 Euro für Unterhaltungsmaßnahmen bereitgestellt. Er mahnte an, dass ohne Landwirtschaft der Tourismus sehr einseitig werde. Wegen immer stärker werdender Probleme mit Schwarzwild stehe eine Versammlung der Jagdgossenschaft an. BLHV-Vizepräsident Bernhard Bolkart lobte den Ortsvorstand des Verbandes wegen seines guten Kontakts zur Basis und den Mitgliedern. Der Verband sehe sich als politischer Vertreter der Bauern mit erweiterten Aufgaben. Als Beispiel nannte er die Eigenwasserversorgung, die ohne das Zutun des Verbandes wasserlos wäre und häufiger staatliche Hilfe zur Sorge bereiteten die

nung, Natura 2000 und die dahinter stehenden FFH-Gebiete, dazu drückte das anstehende Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf auf die Gemüter. Zudem machte er auf die vielfältigen Aufgaben der Bezirksgeschäftsstelle aufmerksam.

aufmerksam. Nach der eigentlichen Hauptversammlung hatte Hug mit Stefan Walther und Anna Stangl die Geschäftsführung des Landschaftserhaltungsvereins LEV des Schwarzwald-Baar-Kreises eingeladen, um über die Landschaftspflegeverträge zu sprechen. In Triberg betreibt der Landschaftserhaltungsverband derzeit 33 Pflegeverträge mit insgesamt 62 Hektar Gelände, wofür es Zahlungen von fast 48 000 Euro gebe, davon entfielen derzeit auf Gremmlachs 14 Verträge mit 19 Hektar Pflegefläche, die Fördersumme betrage dabei 16 661 Euro. Zusätzlich vermittele der Landschaftserhaltungsverband zwischen Landwirten und Behörden beim Thema Flora-Fauna-Habitat und weiteren strittigen Naturschutzthemen. Spezialmaschinen habe man vorgestellt, man arbeite im Bibermanagement mit und sorge mit verschiedenen Maßnahmen dafür, dass so genannte Neophyten (Kanadische Goldrute, Indisches Springkraut oder die Herkulesstaude) bekämpft werden.

Lösung gefunden

Schwarzwald-Baar-Kreis.
im Hofgütergebiet
Schwarzwalds früher weit
breitete Feld-Gras-Wirtsch.
eine Wechselbewirtsch.
ung zwischen Grünland und
(Kerbau) wird noch auf eini-
Höfen in Schönwald und
gebung betrieben.

FFH-Gebiet »Schönwalder
Hochflächen« konnte eine Lö-
sung gefunden werden, die
eine Weiterführung dieser für
die Landschaftsgeschichte der
Region wichtigen Bewirt-
schaftungsform ermöglicht.
Weitere Informationen unter
www.lev-sbk.de.

Durch die sogenannten «Greening»-Bestimmungen der EU, welche eigentlich die Biodiversität in Europa erhalten sollen, war diese Bewirtschaftungsform in Flora-Fauna-Habitat-Gebieten nicht mehr zulässig. Auf Initiative des Landschaftserhaltungsverbands Schwarzwald-Baar-Kreis (LEV) trafen sich jetzt Vertreter von Ministerium, Regierungspräsidium und Landwirtschaftsamt und betroffenen Landwirten, um einen gemeinsam erarbeiteten Lösungsweg vorzustellen. Im Rahmen der Erstellung des Managementplans für das

Eine Lösung für die Feld-Gras-Wirtschaft wurde gefunden.
Foto: Pleur

Flüchtlinge helfen mit

en mit
des Landschaftser-
schwarzwald-
gebiet

[illegible]

...staltung von Freiwilligen
gruppe Südharz (HGS)
Gefährdeten aus
...brachte

Gute Erfolge bei Landschaftserhalt

Schwarzwald-Baar (in) Eine erfolgreiche Bilanz zieht jetzt der Landschaftserhaltungsverband Schwarzwald-Baar (LEV) für die ersten einundhalb Jahre seit Gründung des Vereins. Der LEV ist tätig als Dienstleister für das regionale Natur- und Landschaftsmanagement. Er ist die Kooperationsplattform zwischen Kommunen, Naturschützern sowie Landwirten und weiteren Landnutzern in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern vor Ort.

Bei der Mitgliederversammlung berichtete LEV-Geschäftsführer Stefan Walther unter anderem von der Umsetzung der Landschaftspflegegerichtlinie (LPR): Sie ist ein Arbeitsschwerpunkt des LEV. So gibt es im Schwarzwald-Baar-Kreis auf rund 1800 Hektar zirka 440 LPR-Anträge, -Aufträge und -Verträge mit rund 320 Vertragsnehmern. Sie kümmern sich um die Sicherung von wertvollen Biotopen sowie die Pflege und Offenhaltung der Kulturlandschaft als vorrangigen Zielen.

Mit der Vergabe von vielen Landschaftspflegeverträgen kann man auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. Konkret ging es im abgelaufenen Berichtsjahr (Mai 2014 - Dezember 2015) um insgesamt 55 Neuverträge, die zirka 187 Hektar Fläche betreffen.

Im Schwarzwald-Baar-Kreis habe man die komfortable Situation, dass alle selbständigen Gemeinden Mitglied seien, erklärte Walther.



„Es ist beeindruckend, was bereits erreicht worden ist.“

Joachim Gwinner, stellvertretender Landrat

Generell leistet der LEV seinen Beitrag zur Erhaltung des Landschaftsbildes und der wertvollen Lebensräume, zu einem intakten Naturhaushalt sowie zum Natur- und Artenschutz auch noch auf anderen Wegen. Ausstellungen, Vorträge und Exkursionen, bei denen Informationen zur Natur und der in ihr lebenden Tierwelt vermittelt werden, werden immer wieder organisiert. So gab es im Juli 2015 eine Ausstellung zum Thema Fledermäuse, die die Problematik der Fledermäuse aufzeigte.

Schwarzwälder Bote

Bad-Dürrenheim

Büsche sind zu roden

Von Schwarzwälder-Bote 07.10.2016 - 03:00 Uhr

Bad Dürrenheim-Öfingen. Seit Jahren befinden sich die Wiesen unterhalb des Ferienparks in Öfingen in einer schleichenden Sukzession, teilt der Landschaftserhaltungsverband (LEV) Schwarzwald-Baar-Kreis mit. Dort wo früher Weiden und Wiesen waren wachsen jetzt Weiß- und Schwarzdorn.

Nun droht, dass die dortigen hochwertigen Biotope verschwinden. Nicht nur seltene Pflanzen wie der Fransen-Enzian und die Karthäuser-Nelke würden dadurch verloren gehen, sondern auch Reptilien wie die Zauneidechse und Schmetterlingsarten wie der Kaisermantel und das Taubenschwänzchen würden verschwinden.

Der LEV hat es sich zusammen mit örtlichen Landwirten zur Aufgabe gemacht, dieser Pflanzen wie der Fransen-Enzian zu gebieten. Deshalb findet auf diesen Flächen ab der zweiten Oktoberwoche eine mehrwöchige Entbuschungsaktion statt. Ziel ist es dabei den Offenlandcharakter wieder herzustellen und ein strukturreiches Landschaftsbild herauszuarbeiten.

Seltene Baumarten sowie Reste von Streuobstbäumen werden freigestellt, einzelne Buschgruppen werden gefördert und ausgeformt. Nach der Maßnahme ist es vorgesehen, durch eine dauerhafte Beweidung mit Schafen und Rindern diese Flächen offen zu halten.

30 Neuverträge im Visier

Landschaftserhaltungsverband | Erfolgreiche Bilanz gezogen

Schwarzwald-Baar-Kreis (in) Eine erfolgreiche Bilanz zieht jetzt der Landschaftserhaltungsverband Schwarzwald-Baar (LEV) für die ersten einundhalb Jahre seit Gründung des Vereins. Der LEV ist tätig als Dienstleister für das regionale Natur- und Landschaftsmanagement. Er ist die Kooperationsplattform zwischen Kommunen, Naturschützern sowie Landwirten und weiteren Landnutzern in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort.

Bei der Mitgliederversamm-

lung berichtete LEV-Geschäftsführer Stefan Walther unter anderem von der Umsetzung der Landschaftspflegegerichtlinie (LPR): Sie ist ein Arbeitsschwerpunkt des LEV. So gibt es im Schwarzwald-Baar-Kreis auf rund 1800 Hektar zirka 440 LPR-Anträge, -Aufträge und -Verträge mit rund 320 Vertragsnehmern. Sie kümmern sich um die Sicherung von wertvollen Biotopen sowie die Pflege und Offenhaltung der Kulturlandschaft als vorrangiges Ziel. Mit der Vergabe von vielen

Landschaftspflegeverträgen kann man auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. Konkret ging es im abgelaufenen Berichtsjahr um insgesamt 55 Neuverträge, die zirka 187 Hektar Fläche betreffen.

Im Schwarzwald-Baar-Kreis habe man die komfortable Situation, dass alle selbstständigen Gemeinden Mitglied seien, erklärte Walther. Ausstellungen, Vorträge und Exkursionen, bei denen Informationen zur Natur und der in ihr lebenden Tierwelt vermittelt werden, werden immer wieder organisiert. So gab es im Juli 2015 eine Ausstellung zum Thema Fledermäuse. Bei der Biberproblematik arbeitet man mit der Biomatik arbeitenden Bettina Sauer zusammen.



Landschaftspfleger Stefan Berndt (vorne) zeigt die Arbeit mit der sogenannten Ballenpresse. Ingenieur Andreas Sauter, Praktikantin Pauline Pfeiffer, Rainer Grimminger (LEV Konstanz), Anna Stangl (LEV Schwarzwald-Baar), Olga Schaffner (Natura 2000 Beauftragte Kreis Konstanz) sowie die LEV-Geschäftsführer Tilo Herberster (Konstanz) und Stefan Walther (Schwarzwald-Baar-Kreis), schauen zu. BILD: HELENE KEILKE

Naturschutz in Hanglage

Schwarzwald-Baar-Kreis zeigt die Nischentechnik der Maschinen auf den Flächen

Technik macht Schule

Die Info-Veranstaltung des Landschaftsverbands fand auf Anregung des Landschaftserhaltungsverbands Schwarzwald-Baar statt, der mit mehreren Vertretern gekommen war, um sich den Einsatz von Spezialmaschinen anzusehen. Die eine oder andere Maschine könnte also auch bald im Schwarzwald zum Einsatz kommen.

die diese Aufgabe übernehmen. Im Engerer Naturschutzgebiet hat Stefan Berndt dieses Amt als Ein-Mann-Unternehmer übernommen. Nebenberuflich führt er für die Artenvielfalt auf rund drei Hektar Fläche im Gebiet ein. „Hier kommt heute keine normale Technik zum Einsatz, sondern Nischentechnik“, gab Tilo Herberster, Geschäftsführer des LEVKN seinen Zuhörern zu verstehen. Mit Hilfe eines Ballenmähers, eines Kreiselheuers und eines Lenkhängers, teils Spezialanfertigungen, sorgt Pfleger Stefan Berndt dafür, dass der steile Hang nicht von Gestrüpp überwuchert wird und so Platz für die

schützenswerten Arten bleibt. Die Maschinen hat er selbst angeschafft. „Das war für mich ein hartes Brot“, berichtet Berndt in Bezug auf die teuren Anschaffungen. Das gemähte Heu mit Wiesenblumen, gepresst in kleine Ballen, verkauft Berndt meist an Kleintierhalter – sie schätzen die gute Qualität „Bio-Bewirtschaftung“.

Zwei Stationen mit Spezialmaschinen warteten im Radolfzeller Aachried auf die Besucher aus den Bereichen Naturschutz, Forst- und Landwirtschaft. Hier zeigte Landwirt Guido Wehn, dass auch heute noch mit zwei Pferdestärken kann. Seine zwei Schwarzwälder Arbeitspferde verdichten den Boden nur in geringem Maße und erhalten so seltene Tier- und Pflanzenarten. Im unteren Bereich des Aachrieds hat der Unternehmer Hansjörg Fischer den Einsatz einer ferngesteuerten Mähraupe, werden, da sie einen sehr geringen Bodendruck erzeugt. Bisher einmalig in der Gruppe im Naturschutzgebiet Graues Ried bei der Mäh beobachtet hat historische Kulturlandschaften wie hier im Landkreis Konstanz.

LEV rodet Büsche bei Öfingen

Natur | Ziel ist Erhalt von Biotopen und der Lebensraum von Vögeln / Künftig wird Fläche abgegrast

Landschaftsflächen für die Tierwelt und Bewirtschafter zu regenerieren, ist das Ziel der gegenwärtig in Öfingen vom Landschaftserhaltungsverband (LEV) Schwarzwald-Baar durchgeführten Maßnahmen zur Entbuschung.

Von Georg Kaletta

Bad Dürheim-Öfingen. Durchgeführt wird die Entbuschungsaktion auf einer Fläche von rund zwei Hektar unterhalb des Feriendorfs. Den sich dort zwischen verschiedenen Heckengehölzen und vereinzelt vorhandenen Baumarten befindenden Wiesen droht das rasche Fortschreiten der sogenannten Sukzession, die man einer Verbuschung gleichsetzen kann. Dies bedeutet für die Flächen auch, dass die dort vorkommenden hochwertigen Biotope im Laufe der Zeit verschwinden. Nicht nur so seltenen Pflanzen wie der Fransen-Enzian und die Karthäuser-Neike würden dadurch verloren gehen, sondern auch Reptilien, wie zum Beispiel die Zauneidechse und Schmetterlingsarten wie der Kaisermantel und das Taubenschwänzchen.

Das Gelände befindet sich auf der Sonnenseite von Öfingen, doch wegen seiner Hanglage gilt es als schwierig zu bewirtschaften. Aus der Bewirtschaftung herausgefallen ist es vor etwa 20 Jahren. Seinerzeit weideten Rinder und Schafe auf der Fläche. Der lange Zeitraum hat in der Vegetation seine Spuren hinterlassen, indem sich Sträucher



Überdimensionierte und verholzte Sträucher die kaum Nutzen für die Landschaft bilden, werden von LEV-Geschäftsführer Georg Kaletta entfernt.

wie Weißdorn, Schwarzdorn und Schlehen vermehren.

Obwohl man annehmen könnte, dass die Sträucher von der Vogelwelt geschätzt werden und Nistplätze aufgesucht werden, ist das nur bedingt so. Zahlreiche Sträucher sind innenart verholzt, dass da kein Vogel mehr reingehht. Dies hat wiederum zur Folge, dass manche hier früher nistende Vögel sich hier gar nicht mehr anzuweisen sind, erklärt der LEV-

Schwarzwälder Bote

Villingen-Schwenningen

Altes Wissen erhält neue Bedeutung
Von Schwarzwälder-Bote 26.10.2016 - 18:30 Uhr



Schon seit Jahrtausenden wurde pflanzenkohlehaltige Schwarzerde angelegt, um Nahrung anzubauen. Dieses Gemüse ist auf Schwarzerde gezogen worden. Foto: Umweltzentrum

VS-Schwenningen. "Humusaufbau und Klimaschutz durch Karbonisierung von Landschaftspflegematerial" heißt ein Vortrag im Umweltzentrum am morgigen Freitag, 26.10.2016, um 18:30 Uhr. Der Tübinger Biologe Michael Weiß spricht auf Einladung des Landschaftserhaltungsverbandes Schwarzwald-Baar-Kreis.

- klingen auf einem Gebiet, das schon vor Jahrtausenden eine Entwicklung hatte: der Herstellung von Kohle und ihrer Nutzung für die Herstellung von Wärme und für die Herstellung der menschlichen Zivilisation durch die dadurch

zu denen auch der Tübinger, um nicht nur, wie es früher die und trockenem Holz zu gewinnen, Pflanzenkohle mit ähnlichen Eigenschaften

Flüchtlinge packen kräftig mit an Naturschutz | Arbeitseinsatz des Landschaftserhaltungsverbands

Donauerschlingen-Pföhren. Im Naturschutzgebiet Birkenried bei Pforzheim gibt es Standorte der Kanadischen Goldrute, eine eingewanderte, invasive Art, welche die einheimische natürliche Vegetation verdrängt. Mit dem Ziel, die Ausbreitung im Naturschutzgebiet zu verhindern, hat der Landschaftserhaltungsverband (LEV) im August Arbeitseinsätze organisiert. Im Zuge der Kampfen wurden hierauf der Landschaftserhaltungsverband tatkräftige Unterstützung von zehnteiligen der Umweltgruppe Südbaar (UGS) sowie von Flüchtlingen aus Syrien, Eritrea, Afghanistan und brachte die gemeinsame

Arbeit treffend auf den Punkt, indem er feststellte: „Viele Hände, schnelles Ende.“ Viele werden an dem Standort weichen, doch für dieses Jahr ist wieder ein gutes Stück geschafft.

Als Entschädigung für den anstrengenden Einsatz bei heißem Wetter gab es zum Abschluss ein von einem Flüchtling zubereitetes Picknick mit irakischem Essen.



Die Helfer packen bei der Aktion zur Eindämmung der Kanadischen Goldrute im Naturschutzgebiet an. Fotos: LEV



Ein freiwilliger Helfer entfernt die Kanadische Goldrute.

Anhang II – Termine und Veranstaltungen

Im Folgenden wird eine Auswahl wichtiger Termine und Veranstaltungen benannt, die außerhalb des Managements der Landschaftspflege – im engeren Sinne – stattfanden.

Termine

- 18.01.16 Jour fixe (ULB, UNB, Forst, Straßenbauverwaltung)
- 14.01.16 AK Grünland
- 20.01.16 BLHV-Ortsverbandssitzung Brigachtal
- 21.01.16 Maßnahmenplanung NGP Baar, BLHV-Sitzung in Obereschach
- 25.01.16 Vorstandsversammlung
- 26.01.16 Besprechung Büroraumbelegung Donaueschingen
- 05.02.16 Besprechung mit ULB
- 05.02.16 Beratungstermin Betriebsentwicklung Landwirt mit ULB und UNB
- 15.02.16 Beratung Biotopverlust
- 18.02.16 Mitgliederversammlung
- 20.02.16 Agratag in Aasen
- 22.02.16 Sprengelsitzung im LRA TUT
- 23.02.16 EDV Sensibilisierungsschulung in Donaueschingen
- 24.02.16 AK Wald
- 24.02.16 Flurbereinigung Überauchen mit BLHV
- 26.02.16 Besprechungstermin NGP
- 01.03.16 Dienstbesprechung RP Freiburg
- 02.03.16 Ökokontoberatung Landwirt
- 03.03.16 Besprechung Flurbereinigung Überauchen in Rottweil
- 04.03.16 Workshop „Wohin geht die Landwirtschaft“
- 04.03.16 AK Grünland
- 07.03.16 Behördenbesprechung Kiebitzfläche in Bad Dürkheim
- 07.03.16 Besprechung Egartwirtschaft mit RP Freiburg
- 08.03.16 Besprechung mit NGP im Umweltzentrum
- 10.03.16 Bibertermin
- 11.04.16 Fortbildung Beratungsmethodik
- 12.04.16 Fortbildung Beratungsmethodik
- 14.03.16 FIONA-Schulung
- 16.03.16 Besprechungstermin „Naturraum Wutachschlucht“ in Donaueschingen
- 17.03.16 Bibertermin
- 21.03.16 Besprechungstermin IBG Camp
- 21.03.16 Forum „Großraubwild Mittlerer Schwarzwald“
- 29.03.16 Erste-Hilfe-Schulung
- 05.05.16 Besprechung mit UNB
- 07.04.16 Beratung Wiederherstellung FFH-Mähwiesen mit Forst
- 08.04.16 Bibertermin
- 12.04.16 Ökokontoberatung Stadt VS
- 18.04.16 GISELA-Schulung
- 20.04.16 Vorstellungstermin Forstamt VS
- 22.04.16 Betriebsberatung Beweidung
- 19.04.16 Exkursion Herbstzeitlosenversuch bei Balingen

- 20.04.16 NGP PAG-Sitzung
- 22.04.16 FFH-Mähwiesenberatung
- 26.04.16 Ökokontoberatung Stadt VS
- 27.04.16 Schulung ENAIO
- 28.04.16 FFH-Mähwiesenberatung
- 10.05.16 FFH-Mähwiesenberatung
- 10.05.16 Besprechung Gewässernachbarschaftstag
- 11.05.16 Exkursion Herbstzeitlosenbekämpfung in Löffingen
- 12.05.16 Ökokontoberatung Stadt VS
- 13.05.16 Veranstaltung „Landschaft im Klimawandel“
- 19.05.16 Vorstellung des LEVs beim Schwarzwaldverein OV Schwenningen
- 23.05.16 NGP Umweltzentrum
- 30.05.16 Dienstbesprechung RP Freiburg
- 30.05.16 Ortstermin Beratung Beweidungskonzept
- 01.06.16 Ökokontoberatung
- 02.06.16 Forstliche Veranstaltung „Naturschutz im Wald“
- 03.06.16 Besprechung mit Regionalverband
- 06.06.16 Fortbildung LPR-Vertiefung
- 07.06.16 Besprechung mit Ornithologen
- 15.06.16 Beratung Giftpflanzen
- 16.06.16 Ortstermin mit Ornithologen
- 16.06.16 Besprechung Spenderflächenkataster
- 22.06.16 Fortbildung Erhaltung u. Entwicklung biolog. vielfältiger Kulturlandschaften
- 23.06.16 Fortbildung Erhaltung u. Entwicklung biolog. vielfältiger Kulturlandschaften
- 08.07.16 Besprechung zum Thema Wasserqualität Sunthausener See
- 09.06.16 Fortbildung Natura 2000-Vertiefung
- 10.06.16 Fortbildung Natura 2000-Vertiefung
- 15.06.16 Außentermin Flurbereinigung Überauchen
- 22.06.16 Vorstellung der Auerwildkonzeption im SBK
- 29.06.16 Auftaktveranstaltung Managementplan Wutachschlucht
- 14.07.16 Landesweites LEV-Treffen in Ellwangen
- 15.07.16 Landesweites LEV-Treffen in Ellwangen
- 18.07.16 Kreuzkrautbekämpfung mit der Umweltgruppe Baar
- 21.07.16 Fortbildung Botanikseminar in Meßkirch
- 22.07.16 Fortbildung Botanikseminar in Meßkirch
- 23.07.16 Fortbildung Botanikseminar in Meßkirch
- 22.07.16 Besprechung Biberkonzeptionierung
- 25.07.16 Jour fixe (UNB, ULB, Forst)
- 26.07.16 Ökokontoberatung Landwirt in Hüfingen
- 28.07.16 Außentermin mit Umweltministerium und RP Freiburg
- 28.07.16 Veranstaltung zum Thema Egartwirtschaft in Schönwald
- 01.08.16 Beratungstermin Landwirt Pfohren
- 18.08.16 Besprechung Vermessung mit ULB, UNB und Vermessungsamt
- 23.08.16 Neophytenbekämpfung mit Flüchtlingen
- 24.08.16 Neophytenbekämpfung mit Flüchtlingen
- 09.09.16 Besprechungstermin LEV/Forst
- 15.09.16 Bibertermin
- 15.09.16 Ortstermin Biotopverlust mit UNB

- 18.11.16 Workshop „Wohin geht die Landwirtschaft“
- 21.09.16 Landschaftspflegeetag in Bad Rippoldsau
- 22.09.16 Gewässernachbarschaftstag in Bräunlingen
- 04.10.16 Jour fixe (UNB, ULB, Forst)
- 05.10.16 Vernetzungsworkshop
- 06.10.16 Vernetzungsworkshop
- 14.10.16 Besprechung Biberkonzeptionierung
- 14.10.16 Biberausstellungseröffnung
- 19.10.16 DB beim RP Freiburg Erfahrungsaustausch
- 22.10.16 Maschinenvorführung im Landkreis Konstanz
- 28.10.16 Vortrag zum Thema Karbonisierung von Landschaftspflegematerial
- 07.11.16 Besprechung zum Thema Spenderflächen
- 09.11.16 Fachbeiratsversammlung
- 22.11.16 Ortstermin mit RP Freiburg im NSG Gifitzenmoos
- 24.11.16 Ortstermin FND Überauchen mit UNB, ULB, Forst, Gemeinde, Landwirt
- 30.11.16 Fortbildung „Artenschutz am Haus“
- 14.12.16 BLHV-Treffen Brigachtal zum Thema Ökokonto
- 15.12.16 Besprechung MAP Schönwalder Hochfläche mit RPF, ULB, UNB
- 19.12.16 Arbeitstreffen der LEVs aus dem RP Freiburg in Donaueschingen
- Diverse Termine mit Steuerberater

Termine mit Behörden, LRA, Organisationen

- Behördenbesprechungen
 - Termine LRA-intern und mit anderen Behörden sowie mit Städten/Gemeinden anlässlich unterschiedlichster Fragestellungen z.B.
 - ◆ Flurneuordnung
 - ◆ Biber
 - ◆ Wasserrahmenrichtlinie
 - ◆ Mehrere Jour fixe-Termine mit ULB, UNB, Vermessungsamt und LEV
 - ◆ Ökokontoberatung
 - ◆ Bauvorhaben
 - ◆ Mehrere Termine mit dem Forst zum Thema Enthurstung
 - ◆ Landschaftspflegeverträge
 - ◆ FFH-Mähwiesen, Biotope
- Mehrere Besprechungstermine mit Umweltverbänden

Fachbeiratsversammlung

- 09.11.16 Dritte Fachbeiratsversammlung, Donaueschingen

Vorstandssitzung

- 25.01.16 Vierte Vorstandsversammlung, Donaueschingen

Mitgliederversammlung

- 18.02.16 Zweite Mitgliederversammlung, Donaueschingen

Anhang III - Kontaktdaten

Geschäftsstelle des LEV Schwarzwald-Baar-Kreis e. V.

Landschaftserhaltungsverband Schwarzwald-Baar-Kreis e.V.

Humboldtstraße 11

78166 Donaueschingen

Internetseite: www.lev-sbk.de

Geschäftsführer:

Stefan Walther

Dipl.-Forstingenieur FH

E-Mail: walther@lev-sbk.de

Telefon: 0771 92 91 85 07

Mobil: 01604310831

Fax: 0771 92 91 85 09

Stellvertretende Geschäftsführerin:

Anna Stangl

M.Sc. Nachhaltigkeitsgeographie und Regionalentwicklung

E-Mail: stangl@lev-sbk.de

Telefon: 0771 92 91 85 08

Mobil: 015114336448

Fax: 0771 92 91 85 09